





35  40  45  50	<p>Möglichkeit, dass Aufzeichnungen ohne Einwilligung der Betroffenen verwendet werden, beispielsweise um Bewegungsprofile zu erstellen oder Menschen zu überwachen, die sich nichts zu Schulden kommen ließen. Zudem gibt es Fälle, in denen Hacker Überwachungssysteme geknackt haben, um Zugang zu sensiblen Daten zu erhalten. Schließlich stellt die Installation und Wartung von Überwachungskameras einen erheblichen Kostenfaktor dar. Die Finanzierung dieser Systeme könnte anderswo dringender benötigt werden, beispielsweise im Ausbau von Bildung oder sozialer Infrastruktur. Zudem ist die Qualität der Aufnahmen oft unzureichend, sodass Täter trotz Überwachung nicht identifiziert werden können, was den Nutzen der Maßnahme in Frage stellt.</p> <p>Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Frage, ob öffentliche Orte videoüberwacht werden sollten, eine Abwägung zwischen Sicherheit und Freiheit erfordert. Zwar tragen Kameras zweifellos zur Prävention und Aufklärung von Straftaten bei, doch die individuellen Grundrechte, insbesondere die Privatsphäre, dürfen dabei nicht vernachlässigt werden. Daher ist eine generelle und pauschale Videoüberwachung nicht zielführend und abzulehnen. Eine mögliche Lösung könnte darin bestehen, Überwachung nur an besonders gefährdeten Orten durchzuführen und klare, strenge Regeln für den Umgang mit den Aufnahmen festzulegen.</p> <p><i>Text von Sebastian Arnold &amp; ChatGPT</i></p>	
----------------------------------	--	--